



KNOW**NOW**
TOOLS FOR BUSINESS SUCCESS

SWIFT Methodik

UseNOW - TeachNOW - LearnNOW - FindNOW

- Sofort nutzbar: Auswählen - Anpassen - Anwenden
- In der Praxis erprobt und bewährt
- Im Tagesgeschäft sofort anwendbare Hilfsmittel
- Aktuell durch regelmäßige Updates

Erläuterung der SWIFT-Methodik

SWIFT bedeutet „Structured What-If Technique“ (strukturierte was-wäre-wenn Technik)

und ist eine systematische, teamorientierte Technik zur Identifikation von Risiken.

SWIFT befasst sich mit Systemen und Verfahren auf abstrakter Ebene. Andere Methoden wie GVA (Gefährdungsanalyse), wachsendes Risiko (Growing Risk) und Hazard and operability Study) und FMEA (Failure Modes and Effects Analysis) konzentrieren sich auf Prozessabläufe oder Hardware auf detaillierter bzw. operativer Ebene.

Ihr Vorteil als Know-NOW User:

- Freie Nutzung kostenloser Tools und Experten-Links
- Einrichtung und Nutzung eines Prepay-Kontos
- Einsparungen durch attraktive Bonusprogramme
 - „Wie könnte passieren, falls ...?“

Kostenlos und unverbindlich registrieren unter

www.know-now.de/join

Es gibt keinen einheitlich normierten Ansatz für die Durchführung der SWIFT-Methode. Deshalb ist eine der Stärken von SWIFT, dass es für unterschiedliche Anwendungen individuell flexibel und schnell angepasst werden kann.

Grundsätzlich funktioniert SWIFT ähnlich wie die Fehlermöglichkeits- und Einflussanalyse (FMEA), mit zwei Ausnahmen:

- Sie möchten sich über dieses und weitere Tools informieren?
- SWIFT geht nicht in der gleichen Detaillierungstiefe auf die zu bewertenden Risiken ein wie die FMEA und erfolgt deutlich schneller.
 - SWIFT enthält keine direkte Unterstützung für die der Analyse folgenden systematischen Rückkopplung.

SWIFT stützt sich bei der Identifizierung und Bewertung von Gefahren auf den fachkundigen Input eines Teams. Der SWIFT-Leiter hat die Aufgabe, die Diskussion zu steuern und die Ergebnisse zu protokollieren. Dies geschieht während des Workshops auf einem Standardprotokollblatt (SWIFT-Formblatt).

... nutzen Sie unseren Tool-Online-Shop:
Registrieren und downloaden!

Die einfache Anwendbarkeit der SWIFT-Methode trägt häufig dazu bei, einige der Hindernisse abzubauen, die Unternehmen daran hindern, einen proaktiveren Ansatz zur Verbesserung der Prozesse mittels Risikoanalyse zu verfolgen.

Anwendung der SWIFT-Methode

1. Vorbereitung der Leitwörter

Festlegung der Leitwörter, die im SWIFT-Workshop verwendet werden sollen, anhand der System- oder Prozesskriterien.

2. Team zusammenstellen

Auswahl der Teilnehmer für den SWIFT-Workshop auf der Grundlage ihrer Kenntnisse des zu bewertenden Systems bzw. Prozesses unter Beachtung der gesetzlichen Vorgaben des Unternehmens.

3. Hintergrund des Workshops verdeutlichen

„Auslöser“ für die Anwendung der SWIFT-Methode (z.B. eine gesetzliche Änderung, ein ungenügendes Ergebnis, ein Problem).

4. Ziel des Workshops artikulieren

Den Zweck, dem der SWIFT-Workshop dienen soll (z.B. um die Zufriedenheit der Mitarbeiter zu verbessern, zu steigern).

5. Anforderungen definieren

Formulierung der Erfolgestrategien (z.B. Halbierung der Gewährleistungskosten in den nächsten 5 Jahren).

6. Beschreiben des Systems bzw. des Prozesses

Textuelle und grafische Beschreibungen des Systems oder des Prozesses, der einer Risikobeurteilung unterzogen werden soll.

Achtung: Nicht im Detail verzetteln!

7. Risiken bzw. Gefahren identifizieren

Nun kommt die Strukturierte WENN-Technik zum Einsatz.

Verwenden Sie alle passenden Leitwörter / Überschriften für jedes System, High-Level-Subsystem oder jeden Prozessschritt nacheinander.

Die Teilnehmer sollten Eingaben formulieren, die mit den Begriffen

„Was wäre wenn ...“ oder

„Wie könnte ...“ beginnen

um potenzielle Risiken / Gefahren im Zusammenhang mit dem Leitwörtern zu ermitteln.

Sie möchten sich über dieses und weitere **Tools** informieren?

... nutzen Sie unseren **Tool-Online-Shop:**

Beispiel: Das Leitwort lautet „Zeit, Pünktlichkeit oder Geschwindigkeit“.

Der zu betrachtende Prozess ist die Wärmebehandlung von Werkstoffen.

Registrieren und downloaden!

Beispiel: „Was ist, wenn das Werkstück zu langsam aufgeheizt wird?“ könnte wie folgt benutzt werden:

„Was ist, wenn das Werkstück zu langsam aufgeheizt wird? (falsche Geschwindigkeit) oder

Was ist, wenn das Werkstück entnommen wird, während es noch glüht? (falsches Timing).

8. Risiken bewerten

Mit Hilfe eines generischen Ansatzes oder einer unterstützenden Risikoanalysemethode wird das Risiko bewertet, welches mit den identifizierten Gefahren verbunden ist.

Unter Berücksichtigung der bestehenden Überwachungsmit die Wahrscheinlichkeit eines Schadens und die Schwere des Schadens, der verursacht werden könnte, zu beurteilen.

Ihr Vorteil als Know-NOW User:

- Freie Nutzung kostenloser Tools und Experten-Links
- Einrichtung und Nutzung eines Prepay-Kontos
- Einsparungen durch attraktive Bonusprogramme

Kostenlos und unverbindlich registrieren unter

www.know-now.de/join

Bei Bedarf sollten zusätzliche Risikobewertungen mit detaillierteren oder quantitativen Techniken wie zum Beispiel eine FMEA zum Einsatz kommen.

Die SWIFT-Analyse hat ihren Ursprung in der chemischen Prozessindustrie, wobei die folgenden Leitwörter genutzt wurden:

Sie möchten sich über dieses und weitere **Tools**

- Materialprobleme
- Externe Ereignisse oder Einflüsse
- Bedienungsfehler und andere menschliche Faktoren
- Fehler bei der Analyse oder Probenahme
- Fehlfunktion der Ausrüstung oder der Instrumentierung
- Betriebsstörungen (wie z.B. Strom- oder Luftausfall)

... nutzen Sie unseren **Tool-Online-Shop:**

Registrieren und downloaden!

- Versorgungsaufälle
- Notfalleinsätze
- Freisetzung in die Umwelt



Beispielhafte Leitwörter für eine SWIFT-Analyse in der Industrie:

Leitwörter	Beispiele
Falsch: Person ohne Personalausweis	<p>Ihr Vorteil als Know-NOW User:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Freie Nutzung kostenloser Tools und Experten-Links • Einrichtung und Nutzung eines Prepay-Kontos • Einsparungen durch attraktive Bonusprogramme <p>Kostenlos und unverbindlich registrieren unter www.know-now.de/join</p>

Falsch: Roh-, Hilfs- oder Betriebsmittel	<ul style="list-style-type: none"> • Zuordnung der Aufgabe zum falschen Mitarbeiter. • Mangel an Personal • Inkompetentes Personal • Material nicht am richtigen Standort, • Kontamination aufgrund ungeeigneter Materialien • Unerlaubte Freigabe der Produkte zur nächsten Station, • Schlechte Beleuchtung
---	--

Falsch: Informationen oder Abstimmung	<ul style="list-style-type: none"> • Fehlerhaftes Equipment, • Falscher Werkstoff, • Falsches Werkzeug
--	---

Falsch: Zeitpunkt, Timing oder Geschwindigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Schlechte Kommunikation bei der Übergabe, • Kunde falsch informiert, • Missverständnis, wer für eine bestimmte Aufgabe verantwortlich ist
Falsch: Prozessablauf	<ul style="list-style-type: none"> • Die Arbeiten werden nicht zeitgerecht durchgeführt, • Der Mitarbeiter hat zu wenig Zeit für die Arbeitsausführung, • Falsche Tätigkeiten durchgeführt, • Umgehung von Sicherheitsvorschriften

Falsch: Menge	<ul style="list-style-type: none"> • Unterbesetzung an Personal, • Mengenüberdosierung, • Materialmangel, • Kapazitätsengpässe in der Nachtschicht
------------------	--

Ihr Vorteil als Know-NOW User:



SWIFT-Formblatt
Prozessschritt

- Freie Nutzung kostenloser Tools und Experten-Links
- Einrichtung und Nutzung eines Prepay-Kontos
- Einsparungen durch attraktive Bonusprogramme

Kostenlos und unverbindlich registrieren unter
www.know-now.de/join

Sie möchten sich über dieses und weitere **Tools**
informieren?

... nutzen Sie unseren Tool-Online-Shop:

Registrieren und downloaden!

Hinweis: Die Maßnahmen werden in einem gesonderten Formblatt koordiniert.

Hinweise zur Anpassung des Dokumentes an die Organisation:

Um das Tool an Ihre Dokumentenstruktur anzupassen, gehen Sie (hier am Beispiel der Version MS Office 2010 dargestellt) bitte folgendermaßen vor:

1. Aktivieren Sie in der Leiste „Start“, Gruppe „Absatz“ das Symbol „Alle anzeigen“. Alternativ können Sie in der Leiste „Datei“ auf „Optionen“ klicken, im sich öffnenden Fenster „Anzeige“ auswählen und das Häkchen bei „alle Formatierungszeichen anzeigen“ setzen.
2. Löschen Sie nun zuerst das Textfeld mit dem Titel und danach die Grafik, indem Sie diese Objekte jeweils markieren und die Entfernen-Taste (Entf) betätigen.
3. Danach löschen Sie den verbliebenen Abschnittswechsel (oben), indem Sie diesen markieren und ebenfalls die Entfernen-Taste (Entf) betätigen.
4. Mittels „Doppelklick“ auf die Kopf- oder Fußzeile können Sie diese nun öffnen und die Texte und deren Formatierungen entsprechend Ihren Wünschen gestalten.
5. Löschen Sie das Kopfzeilen-Logo wie vorher, indem Sie dieses markieren und die Entfernen-Taste (Entf) betätigen.
6. Ein neues Logo fügen Sie ein, indem Sie in der Leiste „Einfügen“, Gruppe „Illustrationen“ auf das Icon „Grafik“ klicken und Ihre Datei auswählen.
7. Diese Hinweisseite entfernen Sie, indem Sie (ab dem letzten Seitenumbruch) alles markieren und die Entfernen-Taste (Entf) betätigen.
8. Das Dokument ist im Kompatibilitätsmodus (*.doc) zu vorherigen Office-Versionen gespeichert. In der Leiste „Datei“, können Sie das Dokument durch Betätigen der Schaltfläche „Konvertieren“ in das aktuelle Format *.docx umspeichern.

Nutzungsbedingungen von Fachinformationen:

- (1) Für vorsätzliche oder grob fahrlässige Pflichtverletzungen haftet der Lizenzgeber. Dies gilt auch für Erfüllungsgehilfen.
- (2) Für Garantien haftet der Lizenzgeber unbeschränkt.
- (3) Für leichte Fahrlässigkeit haftet der Lizenzgeber begrenzt auf den vertragstypischen, vorhersehbaren Schaden.
- (4) Der Lizenzgeber haftet nicht für Schäden, mit deren Entstehen im Rahmen des Lizenzvertrags nicht gerechnet werden musste.
- (5) Für Datenverlust haftet der Lizenzgeber nur, soweit dieser auch bei der Sorgfaltspflicht entsprechender Datensicherung entstanden wäre.
- (6) Eine Haftung für entgangenen Gewinn, für Schäden aus Ansprüchen Dritter gegen den Lizenznehmer sowie für sonstige Folgeschäden ist ausgeschlossen.
- (7) Der Lizenzgeber haftet nicht für den wirtschaftlichen Erfolg des Einsatzes der Tools oder Trainings.
- (8) Die Haftung nach dem Produkthaftungsgesetz bleibt unberührt.